

Die Vaterländische Feuerversicherungs-Actien-Gesellschaft in Elberfeld,

gegründet im Jahre 1823, Versicherungs-Kapital fl. 917,047,290.,
Prämien-Einnahme im Jahre 1868 fl. 1,695,909. Sicherheiten fl. 5,092,104.

hat dem Unterfertigten die Agentur für Schorndorf und Umgebung übertragen, weshalb er sich zu Vermittlung von Feuerversicherungs-Abschlüssen aller Art empfiehlt und sich erbietet, jede zu wünschende Auskunft auf das Bereitwilligste zu erteilen.

Buchbinder P. Kohler in Schorndorf.

In nachbenannten Gantfachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder an der Liquidations-Tagfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt durch schriftlichen Rezes ihre Forderungen und etwaigen Vorzugrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liquidations-Tagfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugrechte, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, zu Gerichtshänden zu bringen. Gläubiger welche weder an der Liquidations-Tagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpfandgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schluß der Liquidations-Tagfahrt.

Die an der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Executionsgesetzes vom 13. November 1855, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktivprozesse gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Borg- oder Nachlassvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern lauft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Verbringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Zu den Verhandlungen in nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß die nicht erscheinenden unbekanntenen Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Anschreibende Stelle.	Datum der amtlichen Bekanntmachung.	Name und Wohnort des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Ort der Liquidation.	Bemerkungen.
Oberamtsgericht Schorndorf.	21. September 1869.	Wilhelm Schwilk, Colorist von Hohengehren, derzeit in Böblingen.	14. Dezember Vormittags 9 Uhr.	Hohengehren.	Keine Liegenschaft. 1865 schon einmal vergantet.

Tagesneuigkeiten.

Stuttgart, 4. Okt. Im letzten Bürgerabend brachte Gemeinderath Geiger die Abhaltung einer Stuttgarter Industrieausstellung im kommenden Jahre in Anregung, nachdem diese Frage bereits in einem engeren Kreise einer nähern Erwägung unterzogen worden war. Nach dem der Versammlung vorgelegten Plane soll zu diesem Zweck eine Haupthalle mit einem Flächenraum von 50,000 Quadratfuß errichtet werden, an welche sich für die Ausstellung von Maschinen, landwirtschaftlichen Gerätschaften etc. Anbauten im Flächeninhalt von 20,000 Quadratfuß anschließen würden, und liegt es im Plane, die Haupthalle so solide aufzuführen, daß sie etwa 10 Jahre lang den Witterungseinflüssen zu widerstehen vermag, während welcher Zeit sie theils als provisorisch städtische Markthalle, theils zu Schaustellungen dienen würde. Der Kostenaufwand für diese Bauten ist zu 25,000 fl. veranschlagt, wozu noch ein Aufwand von etwa 15,000 fl. für Aufstellung und Ueberwachung der Einbauten käme; dagegen würden die Einnahmen aus dem Platz- u. Eintrittsgeld und aus den Vermietungen unter Zugrundelegung einer dreimonatlichen Dauer der Ausstellung zu 43,900 fl. berechnen, so daß noch ein Ueberschuß von 3900 fl. bliebe. Präsident v. Steinbeis möchte die Frage, ob eine Stuttgarter Lokal- oder eine allgemeine Landesausstellung zu veranstalten sei, vorerst noch offen behalten, sagt aber dem Unternehmen jedenfalls seine vollste Unterstützung zu.

Schließlich wurde beschlossen, daß ein kleinerer Kreis von Männern, die sich für diese Sache besonders interessieren, diese verschiedenen Ansichten einer nähern Prüfung unterziehen und die Ergebnisse derselben einer etwaigen größeren Versammlung Industrieller zur Begutachtung und endgültigen Beschlußfassung vorlegen solle.

Dresden, 5. Okt. Der Brand in Frauenstein ist in voriger Nacht gegen 1/2 2 Uhr, war während eines Gewitters, jedoch nicht in unmittelbarer Folge desselben, sondern aus noch unermittelter Ursache beim Fleischer Braune am Markte entstanden und hat bis zu seiner Bewältigung (Morgens 6 Uhr) circa 100 Gebäude, darunter 70—80 Wohngebäude in Asche gelegt. Gänzlich abgebrannt sind die Kirche, das Rathhaus, die Schulen, die Superintendentur, das Diakonot, die Post, der Hengststall (Morigburger Filiale) und die Amtsdrohnsfeste; erhalten geblieben sind das Schloß mit den Gerichtsamt- und Rentamtslocalitäten nebst Archiven. Ebenso sind vom Feuer verschont geblieben sämtliche Scheunen mit den Getredevorräthen und circa ein Drittel der Wohngebäude des Städtchens, einschließlich derer des Brandversicherungsinspectors Warneck. Gerettet ist das Ratharchiv und die Stadtkasse. Die obdachlos gewordenen Familien, etwa 800—900 Köpfe zählend, sind untergebracht theils in den stehengebliebenen Wohnhäusern (die Beamten im lgl. Schloße, theils in dem eine Viertelstunde entfernten Reichenau und andern eine Stunde und darüber entfernten Dörfern und in den Städten Freiberg und Dippoldiswalde, auch wohl in Saida.

Aus Geheimnis wird uns ferner gemeldet: In Frauenstein sind gestern von Nachts 1 Uhr bis Morgens 7 Uhr 80 Wohnhäuser und 20 andere Gebäude, mit Ausnahme des lgl. Schloßes und der Brauerei fast die ganze Stadt innerhalb der Stadtmauer abgebrannt. Auch die Post und die Frohnfeste sind gänzlich vernichtet. Außerhalb der Stadtmauer stehen noch circa 50 kleine Wohnhäuser. Versichert war nur in 3 bis 4 Häusern, weil die Gesellschaften Versicherungen nicht angenommen. Die Noth ist sehr groß, doch ist kein Unglücksfall zu beklagen. Auch das Vieh wurde gerettet.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 16 fr. Inserate: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr.

N^o 120.

Dienstag den 11. Oktober

1869.

Bekanntmachungen.

Am Freitag den 15. Oktober l. J. wird der Bezirks-Rekrutirungsrath die erste Sitzung halten, um diejenigen Militärpflichtigen auszusuchen, welche mit solchen Krankheiten oder Gebrechen behaftet sind, daß sie von Jedermann, ohne daß es einer sachverständigen Beurtheilung bedarf, für unbedingt untauglich erklärt werden müssen. Die Mitglieder des Bezirks-Rekrutirungsraths haben sich daher an diesem Tage Morgens 9 Uhr auf dem hiesigen Rathhause einzufinden. Die sämtlichen Ortsvorsteher werden aufgefordert, die Listen einer noch-maligen genauen Durchsicht zu unterwerfen und diejenigen Militärpflichtigen, welche an einem der in § 60 der Instruktion Ziff. 1—4 aufgezählten Gebrechen leiden, vor den Bezirks-Rekrutirungsrath in besagter Sitzung zu stellen, in Betreff derjenigen aber, welche an einem der Gebrechen von 5—11 leiden, die vorgeschriebenen Zeugnisse alsbald einzusenden, soweit es nicht schon geschehen ist.
Schorndorf, 9. Oktober 1869.

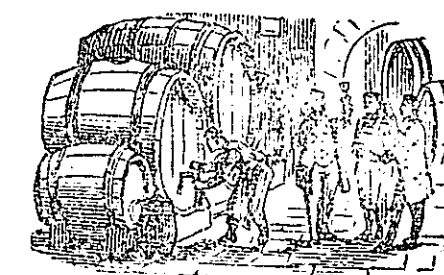
K. Oberamt. Zais.

K. Hof-Cameralamt Waiblingen.

Verkauf von Portugieser Weinmost.



Aus den K. Weinbergen zu Stetten, Neustatt und Kleinheppach werden verkauft:



am Donnerstag den 14. October d. J. Mittags 12 Uhr unter der Glockenfeste zu Stetten ca. 3 1/2 Eimer;

Abends 3 Uhr in dem neuerbauten Häuschen unten am hofammerlichen Hausflur Weinberg zu Neustatt

ca. 2 1/4 Eimer, wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß unter die Portugieser auch der Ertrag an Eiern gelesen wird.
Waiblingen, 9. Oct. 1869.

K. Hof-Cameralamt. Gutschmann.

Schorndorf.
Bei den Unterzeichneten ist von heute an fortwährend

fettes Hammelfleisch

pr. Pfd. 10 kr. zu haben.

**Friedrich Lauppe.
Lauppe's Witwe.**

2²

Schorndorf.

Holz-Verkauf.

Nächsten Donnerstag werden im Stadtwald Abtschänke, Hegnach und Gelsenpump 12 Kl. Holz und 2000 Wellen verkauft. Zusammenkunft Morgens 8 Uhr auf der neuen Steige beim Rodel.
Stadtspflege. Herz.

Schorndorf.

Die unterzeichnete Stelle hat 1000 fl. auszuleihen.
Hospitalpflege. Lax.

Schorndorf.

Guten Backstein-, Schweizer- und feinen Rahmkäs,

sowie Feuerwerk aller Art empfiehlt billigt
G. F. Schmid, neue Straße.

Schorndorf.

Backstein- und Schweizer-Käse,

sowie Pulver und Feuerwerk empfiehlt
Kaufmann Weil i. d. Vorstadt.

Ziehung den 14. Oktober.

Ulmer

Münsterbau-Loose

sind wieder zu haben bei
Carl Veil.

Schorndorf.
Für kommende Verbrauchszeit bringe ich mein gut fortirtes Lager in **Feder- & Benglielschäften**, letztere auch mit Flanell gefüttert, in empfehlende Erinnerung.

J. Pfeiderer,
vis-à-vis der Heuwage.

Gutes Sohlleder, Kalbleder, Wildoberleder, lackirtes Leder, Futterfelle, letztere in allen Farben, in schöner guter Waare empfiehlt

J. Pfeiderer,
vis-à-vis der Heuwage.

Ein Kinderrädele
hat zu 1 fl. 48 fr. zu verkaufen
Wittve Berner.

Glück auf!

Das Spiel der **Mailänder 10-fres. Loose** ist von der **Königl. Württembergischen Regierung** gesetzlich gestattet.

Am 15. October d. J. beginnt von Neuem die überaus **grossartige** mit den namhaftesten Treffern, als

- 250,000, 150,000, 100,000
 - 50,000, 40,000, 25,000,
 - 2 à 20,000, 3 à 15,000, 3 à 12,000, 3 à 11,000, 3 à 10,000,
 - 4 à 8,000, 5 à 6,000,
 - 11 à 5,000, 4,000, 131 à 2,000,
 - 6 à 1,200, 156 à 1,000, 206 à 500,
 - 6 à 300, 272 à 200, 24500
- Gewinne von 110, 100 etc. etc. ausgestattete und in der nahezu an

4 Millionen zur Auszahlung gelangende **Capitalien-Verloosung**, in welcher nur Gewinne gezogen werden.

Gegen Einsendung von **3 1/2 Gulden** oder **1 3/4 Gulden** oder **52 1/2 Xr.**

am bequemsten durch die jetzt üblichen **Postkarten** oder gegen **Postvorschuss**, versende ich die mit obiger Glücks-Devise versehenen **Staats-Original-Loose** (keine verbotenen Promessen) prompt und verschwiegen **selbst nach weitester Entfernung**.

Gewinnfelder wie **amtliche Ziehungslisten** erfolgen sofort nach Entscheidung.

Man beliebe sich baldigst vertrauensvoll zu wenden an das vom Glücke besonders bevorzugte Bankhaus von **Sigmund Heckscher**, in Hamburg. 20

Loefflunds Malz-Extract, bei der Pariser Welt-Ausstellung preisgekrönt, ist das wirksamste Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Brust- und Halsleiden. Zu haben in allen Apotheken. 11

Höchster Gewinn: fl. 175,000. Schon am 10. und 11. Oct. dies. Jahres **Niedrigster Einsatz: 53 Kreuzer.**

beginnt die erste Ziehung der vom Staate gegründeten und garantirten **Geldverloosung**, welche ein Gesamtkapital von nahezu **4,000,000** repräsentirt und als eine der vortheilhaftesten und solitesten Unternehmungen empfohlen werden kann. — Kein Loos gewinnt weniger als einen Werth von **fl. 3. 30 fr.**, kann aber ev. folgende Preise, die schon in **Bälde** gezogen werden, erhalten:

- 1 zu Gulden 175,000 — 1 zu Gulden 105,000 —
- 1 " " 70,000 — 1 " " 35,000 —
- 1 " " 25,000 — 1 " " 17,500 — u. s. w.

Die Treffer werden alsbald den Gewinnern nach ihrem Wunsche hier ausbezahlt oder nach ihren Wohnorten übermittelt.

Die Einlage kann durch Postanweisung oder Postpaket eingesandt auch mittelst Postvorschuß entnommen werden.

Wegen Ankaufs der Original-Loose (wohl zu unterscheiden von Promessen, Certificaten, Anzahlungsscheinen u. s. w., die jeglicher Garantie entbehren) hierzu:

- Ganze zu Gulden 3. 30 fr. —
- Halbe " " 1. 45 " —
- Viertel " " — 53 " —

wende man sich an das mit der Ausgabe beauftragte

Staatseffecten-Geschäft von **Moriz Grünebaum** in Hamburg.

Amtliche Pläne und Listen unentgeltlich.

6

Bauer's electrischer Balsam

ist ein Heilmittel, welches sich, als Einreibung gebraucht, bei einer so großen Menge der am meisten verbreiteten Leiden unserer Generation von fast unübertrefflicher Wirkung erwiesen hat, daß es eine Pflicht gegen die leidende Menschheit ist, dasselbe nicht nur nicht länger dem öffentlichen Verkehr zu entziehen, sondern auch das Publikum in den weitesten Kreisen darauf aufmerksam zu machen, wo und wie es seine vorzüglichste Anwendung findet.

Ueberraschend schnelle und günstige Wirkung zeigte dessen energische Anwendung hauptsächlich bei allen rheumatischen Schmerzen und Anschwellungen der Muskeln, Gelenke und Knochen, bei allen Nervenschmerzen, besonders bei dem so schrecklichen Gesicht- und Kreuzschmerz (Hergenschuß genannt), bei rheumatischem Kopfschmerz, bei Knochenanstreibungen und Ausschwüngen in Folge von Brüchen und Verrenkungen, bei Frostballen und alten Frostschäden, bei Verwundungen aller Art, besonders bei offenen Schnitt- und Quetschwunden, und bei erkältetem, verdorbenem Magen und Unterleib.

Genügende Zeugnisse liegen der Gebrauchs-Anweisung bei: Preis pro ganze Flasche 2 fl., halbe Flasche 1 fl.

Verkaufs-Niederlage des electrischen Balsams hat die Expedition dieses Blattes übernommen.

General-Depot bei **N. Th. Lechla** in Leipzig.

Man soll nie verkümmen **Bauer's electrischen Balsam** als das beste Präservativ stets auf Reisen bei sich zu führen, wie vielfache Erfahrung nachweist.

Bauer's electrischer Balsam (voss. Fluss), ärztlich empfohlen als Radicalmittel gegen Fluor albus (voss. Fluss), siehe Gebrauchsanweisungen mit ärztlichen Zeugnissen.

Schorndorf.
1000 fl.
hat im Auftrag auszuleihen
Hospitalpfleger Laur.

Schorndorf.
Einen kräftigen jungen Menschen nimmt

in die Lehre
Julius Schmid, Metzger.

Schorndorf.
Das Nachhönd
von ca. 1/2 Morgen Garten, worunter etwas Klee, verkauft
Raitzel, Büchsenmacher.



Steinenberg.
Einen gut erhaltenen zweispännigen Wagen mit eisernen Achsen, Mähleleitern und sonstiger Zugehör hat im Auftrag billig zu verkaufen
Müller Greiner.



Schorndorf.
Bis Samstag den 16. October sind sehr schöne halbenglische **Wilschweine** zu haben bei
Brügel sen., Bäcker.

Fruchtpreise.
Winnenden den 6. Okt. 1869.

Fruchtgattungen.	Centner	höchst.		mittl.		niedert.	
		fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Dinkel		3	48	3	33	3	24
Haber		3	25	3	22	3	24
Weizen	1 Simri	2	15	—	—	—	—
Gerste		1	8	1	8	—	—
Roggen		1	20	1	18	—	—
Ackerbohnen		1	24	1	20	—	—
Weißkorn		1	30	1	13	—	—
Erbsen		—	—	—	—	—	—
Linlen		—	—	—	—	—	—

In nachbenannten Gantfachen werden die Schulden-Liquidationen und die gefällig damit verbundenen Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder an der Liquidations-Tagsfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagsfahrt durch schriftlichen Rezeß ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liquidations-Tagsfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, zu Gerichtshänden zu bringen. Gläubiger welche weder an der Liquidations-Tagsfahrt noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpfindsgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schlusse der Liquidations-Tagsfahrt.

Die an der Tagsfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantamwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Executionsgesetzes vom 13. November 1855, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Activprozesse gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Borg- oder Nachlassvergleiches als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie betreffend angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagsfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfind verpfändet sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfindern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gefällige fünfzehntägige Frist zu Verbringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagsfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagsfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Zu den Verhandlungen in nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß die nicht erscheinenden unbekanntem Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Ausschreibende Stelle.	Datum der amtl. Bekanntmachung.	Name und Wohnort des Schuldners.	Tagsfahrt zur Liquidation.	Ort der Liquidation.	Bemerkungen.
R. Oberamtsgericht Schorndorf.	1. October 1869.	Gottlieb Ege, Müller in Baach, Gemeinde Schnaitth, bürgerlich in Neckarrem.	16. Dezember 1869. Vorm. 9 Uhr.	Schnaitth.	S. unten.

Im früheren Blatte wurde unrichtiger Weise die Frau als gantmäßig aufgeführt.

Tagesneuigkeiten.

Aus **Württemberg**, 8. Okt. Ueber die Leistungen unseres Armeekorps während der vor wenigen Tagen beendigten Manöver wird mit viel Anerkennung gesprochen. Die Mannschaft zeigte viel Ausdauer und Eifer, und ließ sich auch durch die mehrfach ungünstige Witterung und die in den mehrtägigen Vorwaks sich fühlbar machende eingefallene Kälte in ihrem guten Muth nicht stören. Von Seite der Oberleitung wurde der Artillerie für ihre Leistungen eine besondere Anerkennung zu Theil. Daß auch das allgemeine Betragen ein geordnetes war, ist für den eine angenehme Bemerkung, der weiß, daß die Haltung der Württemberger im Jahre 1866 während ihres Aufenthaltes in Frankfurt und Umgebung nicht die empfehlenswerthe gewesen ist. Die Kriegsverwaltung kann mit dem, was seit der Einführung der preuß. Militäreinrichtung geleistet worden ist, wohl zufrieden sein.

Aufgefallen ist, daß der Korpskommandant, Prinz Friedrich von Württemberg, bei diesen Feldübungen nicht anwesend war, obwohl er im militärischen Prospekt als Leiter der Uebungen aufgeführt ist. Ohne Zweifel war sein leidender Zustand — ein Krebsgeschwür, für welches schon seit mehreren Jahren vergeblich Heilung gesucht wird — der Abhaltungsgrund. Da angenommen wird, er werde das Kriegskommando in nicht langer Zeit gänzlich niederlegen, so regen sich mehrfache Vermuthungen über seinen Nachfolger. Eine schon früher gehörte, neuerdings wieder aufgetauchte Rede ist, daß das Korpskommando an Prinz August von Württemberg, den Kom-

mandanten der preussischen Garde, — nach andern, daß es an Herzog Wilhelm von Württemberg, obwohl in östreichischen Diensten, bekannt aus dem schleswig-holsteinischen Krieg, übergehen solle. Man sieht leicht, daß beide Konjekturen Reflexe politischer Stimmung sind. Eben darum halten wir beide für unwahrscheinlich. Denn ihre Verwirklichung würde eine Entscheidung der leitenden politischen Kreise nach der einen oder anderen Seite voraussetzen, wozu eben der Muth fehlt.

Berlin, 6. October. Eröffnung des Landtags. Die Thronrede des Königs weist auf die wichtigen Aufgaben in bevorstehender Session hin. Trotz der Zuversicht auf Erhaltung des Friedens und des segneten Ernteaufschlusses sei die Staatsfinanzlage doch noch nicht günstiger. Im Jahre 1868 hätten die Einnahmen die Erwartungen nicht erfüllt und der Vorschlag der Ausgaben habe überschritten werden müssen.

Die Regierung habe gehofft, durch Vermehrung der Einnahmen des Nordbundes die bundesmäßigen Leistungen Preußens zu erleichtern. Die dahin gerichteten Bemühungen hätten jedoch keinen Erfolg gehabt. Deshalb sei es unmöglich gewesen, pro 1870 das Gleichgewicht der Einnahmen und Ausgaben herzustellen und die Regierung sei daher genöthigt, einen Steuerzuschlag zu beanspruchen. Diese Opfer dürfe man nicht scheuen. Je später sie gebracht, desto schwerer würden sie für das Land. Die Thronrede hofft, daß der Landtag den betreffenden Vorlagen seine Zustimmung nicht verweigere, und verheißt die Einbringung einer neuen Kreisordnung zunächst

für die sechs östlichen Provinzen, eines neuen Unterrichtsgesetzes und Reform der Grundeigentumsverhältnisse.

Das Bestreben der Regierung gehe auf Erhaltung und Befestigung des Friedens. Die Beziehungen zu den auswärtigen Mächten vor Erörungen zu wahren, seien erfolgreich gewesen. Der König hoffe, daß auch in der Folge die von ihm in demselben Sinne geleitete auswärtige Politik dasselbe erfreuliche Ergebnis haben werde: Förderung friedlicher und freundschaftlicher Beziehungen zu den Außenmächten, sowie Wahrung des Ansehens und Unabhängigkeit Deutschlands, daß schließlich der Landtag zum Segen des Landes mit der Regierung zusammenwirke.

München, 7. Okt. Nach der gestern erfolgten Kammerrücklösung versammelten sich Abends noch einmal die Mitglieder der Fortschrittspartei, um über einen Aufruf an die Wähler zu beraten. Man spricht davon, daß eine königliche Proklamation werde erlassen werden. Die Neuwahlen haben nach der Verfassung innerhalb dreier Monate zu geschehen, die Einberufung jedoch steht in dem Ermessen des Königs: die Situation überhaupt, insbesondere aber, daß das Budget mit dem 31. Dez. abläuft, machen es erklärlich, daß Neuwahlen und Einberufung so schnell als möglich erfolgen.

Königsberg, 7. Okt. Bei dem gestrigen Brande der Glaswaage sind 30,000 Ctr. Glas durch das Feuer vernichtet worden. Die Vorräthe waren mit 500,000 Thlr., die Gebäude mit 18,000 Thaler versichert, von ersteren ist fast nichts gerettet. Durch den Brand, über dessen Entstehung bis jetzt noch nichts bekannt ist, sind 100 Arbeiter brodtlos geworden.

Aus Mecklenburg-Schwerin, 6. Okt. Bei der letzten Anwesenheit Sr. Maj. des Königs von Preußen in Ludwigslust hatte unter vielen Anderen auch der verdiente Alterthumsforscher Geh. Archivrath Lisch aus Schwerin die Ehre, Sr. Maj. vorgestellt zu werden. Der Großherzog bediente sich, indem er den genannten Gelehrten dem Könige präsentierte, der Wendung: „Dies ist mein Humboldt“ — worauf der König an den Vorgestellten die Worte richtete: „Da will ich Ihnen wünschen, daß, wenn man Ihnen einmal nach Ihrem Tode ein Denkmal setzt, nicht so viel Ungutreffendes dabei geredet werden möge, als kürzlich bei der Monumentierung meines Humboldt in Berlin geschehen.“

Wien, 7. Okt. Die Kaiserin empfing den Kronprinzen von Preußen gestern auf der Treppe der Hofburg. Heute Vormittag stattete der Kronprinz dem Kaiser einen Besuch ab, welcher eine Stunde dauerte. Hierauf besuchte der Kronprinz die Kaiserin und die Erzherzoge, empfing sodann eine Deputation seines Regiments, sowie das diplomatische Corps. Abends fand ein Hofgaladiner Ball und sodann Besuch des Hofopertheaters.

Wien, 8. Okt. Der Kronprinz von Preußen empfing heute den Reichskanzler Grafen Beust und die Minister. Mit dem Minister Sikstra hatte derselbe eine lange Unterredung. Die Abreise des Kronprinzen erfolgt morgen früh über Cormons nach Venedig. Die heutigen Abendblätter melden als sicher, daß der Kaiser dem Sultan einen Gegenbesuch abstatten und sodann der Eröffnung des Suezkanals beiwohnen werde.

Paris, 7. Okt. Die Kaiserin verläßt heute Venedig, um sich direct nach Athen zu begeben. Die Reise nach Jerusalem ist, trotz der Vorstellungen des Herrn Ministers der ausw. Angelegenheiten, noch nicht definitiv aufgegeben. J. M. die Kaiserin hat dem Papste versprochen, die heil. Stadt zu besuchen und beehlt sich ihren Entschluß bis nach der Ankunft in Constantinopel vor.

Die Nachrichten aus Algier und Constantine lassen eine neue Hungernöth in der Colonie befürchten.

In Mülhausen fand gestern ein großes Meeting von Fabrikanten gegen eine Verlängerung des von der kais. Regierung willkürlich abgeschlossenen Handelsvertrags mit England statt.

Baron Alphons v. Rothschild ist nach seiner Besichtigung Chateauraffitte abgereist, um von dem köstlichen Producte der diesjährigen Lese zu kosten.

Paris, 8. Okt. Die „Gazette de France“ will wissen, daß der Kaiser am 16. Okt. nach Compiègne reisen wird.

Paris, 9. Oct. Erste Unruhen sind in Aubin im Departement Aveyron ausgebrochen. Fierende Kohlenarbeiter wollten den Obergingenieur ertränken. Der Unterpräfekt und der Substitut sind verwundet. Die Truppen feuerten, es gab 10 Tode und viele Verwundete.

Madrid, 7. Okt. In Gadesa und Carolina ist die Republik proclamirt worden. Die Flucht der Insurgenten von Neus hat noch keine Befestigung gefunden.

Landwirthschaftliches.

Das Futterstroh. Voraussetzlich wird im nächsten Winter wegen Mangel an Heu das Stroh weit mehr den Fütterungszwecken dienen müssen, als dies in anderen Jahrgängen der Fall war; es dürfte daher ganz am Platze sein, jetzt schon auf einige Punkte hinzuweisen, die die Qualität des Strohes als Futtermittel erhöhen. Nicht selten ist es der Fall, daß man in den Wirthschaftsräumlichkeiten dem Stroh die unteren Stellen der Scheunenviertel oder dämpfe, dem Luftzug unzugängliche Stellen anweist. Es kann hiergegen nichts gesagt werden, wenn das Stroh zum Einstreuen benutzt werden soll; aber wenn man es zum Füttern verwenden will, so muß man es auf einem Gebälke aufbewahren und es so legen, daß es von der Luft gehörig durchstrichen werden kann; denn nur hierdurch wird es vor Vermoderung und Verschimmelung, also vor Unschädlichkeit bei der Fütterung bewahrt. Auch bezüglich des Schneidens des Strohes glauben wir Folgendes bemerken zu müssen. Seit her war es allgemein üblich, das Häcksel wenigstens für Pferde so kurz als möglich zu schneiden; allein in der neuesten Zeit hat man sich zweifellos überzeugt, daß das kurze Häcksel gar leicht im thierischen Magen zu Verballungen Anlaß gibt und daß sich daher ein Häcksel, das etwa 1—1½ Zoll lang ist, sich weit besser eignet und zwar auch schon aus dem Grunde, weil man mit langem Häcksel weiter reicht, als solchem, welches kurz geschnitten ist.

Verschiedenes.

Eine Jagd auf Katzen kommt nicht alle Tage vor, aber mitunter doch. Ein Bäcker in der Brie merkte am Charfreitage, daß eines Nachbars Kaze ihm die Hälfte von einem ganzen Käse aufgefressen hatte, was ein um so größeres Verbrechen war, als der Käse eben zur Versendung reif gewesen. Der Bäcker schwor, den Kater todt oder lebendig in seine Gewalt zu bringen. Er nahm seine Flinte und sah etwa 50 Schritte von seinem Besitztume den schönsten Dieb ganz gemüthlich mit halbgeschlossenen Augen verdauen. Anlegen, schießen und verfehlen war ein Werk von drei Sekunden. Der Kater brannte durch, aber ein Feldhüter kam und nahm den Thatbestand des verbotenen Schießens am Feiertage auf. Gut, sagte der Bäcker, ich werde die Strafe bezahlen, aber den Kater muß ich haben. Er folgte der Spur seines Wildes, nicht ohne seine Flinte wieder geladen zu haben. Hundert Schritte weiter wird er von zwei Gendarmen abgefaßt. — Uebermaliges Protokoll. — Er zieht Kache schnaubend seines Weges weiter. Der Kater schießt in eine Schöpfung, der Bäcker stürzt nach. Kommt ein Privatförster. — Neues Protokoll. — Der Bäcker jagt unerhörten weiter, er bemerkt in der Ferne im Haidekraut etwas Weißes. Er schießt und tödtet eine herrliche Angorafage. — Leider aber war dieselbe nicht das verfolgte Wild, sondern das Eigenthum des Forstwärters. — Viertes Protokoll. — Der verfolgte Kater lebt heute noch, aber das Resultat dieses rachsüchtigen Tages war für den Bäcker: 4 Protokolle macht 40 Fr., Konfiskation der Flinte 50 Fr., Preis der gemordeten Angora 20 Fr., in Summa 110 Fr. Der Käse als solcher war keine 5 Fr. werth.

Curiosum. Es geht uns aus Berlin eine Mittheilung zu, die ziemlich unglücklich klingt, die der Einsender jedoch aus ganz sicherer Quelle geschöpft zu haben erklärt. Danach hat sich eine junge Hamburger Dame, eine der reichsten Erbinnen der Hansestadt, als Verkäuferin in einem hiesigen Geschäft engagiren lassen und bewahrt in ihrem Auftreten ganz die Einfachheit ihrer Stellung. Der Grund, welcher sie zu diesem Schritte geführt hat, ist der, daß die junge Dame nur einem Manne die Hand reichen will, der sie als armes Mädchen um ihrer selbst willen liebt; nur diesem will sie ihre Geldsäcke zubringen. Auch die Strafe, in welcher die junge Dame als Verkäuferin fungirt, nennt der Einsender, doch verschweigen wir dieselbe, um nicht alle Heirathsspekulanten der Residenz zu veranlassen, die Dame aufzusuchen und ihr Liebe zu heucheln.

In Berlin war ein Gerichtsdienner von einem Gerichtsrath „Gel“ titulirt worden. Nachschraubend stürzte er zum Gerichtsdirektor. „Verlagten Sie den Gerichtsrath“, sagte dieser, wegen Verlegung des Amtsgeheimnisses.“

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 16 kr. Inzerate: Die dreiwöchentliche Zeitzeile oder deren Raum 2 fr.

No. 121.

Donnerstag den 14. Oktober

1869.

Bekanntmachungen.

An die Ortsvorsteher! Rekrutierung.

Die Ortsvorsteher werden in Folge höhern Auftrags aufgefordert, in ihren Gemeindebezirken nachzuforschen und zu erheben ob nicht Militärpflichtige früherer Altersklassen, welche seiner Zeit und zwar rechtzeitig ausgewandert sind, sich nun wieder auch wenn sie ein auswärtiges Staatsbürgerrecht erlangt haben sollten, im Königreiche befinden, die zwar die Absicht bleibenden Aufenthalts im Lande haben, aber um der nachträglichen Beziehung zur diesseitigen Aushebung zu entgehen, abthätlich die Wiederaufnahme in das diesseitige Staatsbürgerrecht unterlassen. Ueber Fälle dieser Art ist alsbald Anzeige hieher zu erstatten, soferne der Betreffende das 36. Jahr noch nicht zurückgelegt hat.

Schorndorf, den 12. Okt. 1869. R. Oberamt. Zais.

Schorndorf.
Trauben Zucker
besten Qualität empfiehlt
Carl Veil.

Schorndorf.
Junges fettes Sammelfleisch
ist fortwährend zu haben per A 10 fr. bei
Johannes Hirschmann,
Meßger am untern Thor.

Schorndorf.
Gutes frisches reines Schweineschmalz
empfehlen, das A zu 28 fr.
Gottlieb Schwegler.

Schorndorf.
Trauben-Verkauf.
Den Trauben-
Ertrag von zwei
Viertel Weinberg
in der Grafen-
halde verkauft am
Freitag den 15. Oktober
Vormittags 11 Uhr
auf dem Platze
Schulmeister Müller.

Schorndorf.
Einen deutschen Ofen
verkauft
Schlosser Koch.

Pr. National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin

mit einem Grundkapital von fünf Millionen 250,000 fl. und einem Reservefond von circa einer Million Gulden.
In allen deutschen Staaten concessionirt, versichert diese Gesellschaft: Mobilien und Waaren aller Art, Maschinen, Fabrikgeräthschaften und Utensilien. Ferner: Getreide, Ackergeräthe, Vieh und Erntebestände in Scheunen und Schorn, überhaupt fast alle beweglichen Gegenstände, gegen allen und jeden Schaden, welcher durch Brand, Blitzschlag, Löschten, nöthiges Ausräumen, oder durch Entwerden beim Brande entsteht.
Die Brandschäden werden loyal und rasch erledigt, bei etwaigen Streitigkeiten unterwirft sich die Gesellschaft dem Ausspruche der inländischen Gerichte. Die Prämien (Beiträge) sind billigt gestellt, eine Nachzahlung kann niemals verlangt werden.
Antragsformulare u. s. w. sind gratis zu haben, und wird jede weitere Auskunft, sowie Beihilfe bei der Aufnahme von Versicherungs-Anträgen bereitwilligt erteilt durch

die Bezirks-Agenten:
Fr. Kies, Uhrmacher in Schorndorf.
L. F. Pfenzenmayer, Stiftungspfleger in Schnaitth.
Joh. Felger, Hirschwirth in Winterbach.
Joh. Fried. Schmid, Schreiner in Grunbach.
P. J. Rall, Kaufmann in Lorsh.

Schorndorf.
Neue Kommoden, Nachttischen, Schatullen, sowie Koffer
in verschiedener Größe verkauft
B. K. a. g., Schreiner
bei Nagelschmied Schaal's Wittwe.
Eine ältere gut erhaltene
Mehltruhe
verkauft
der Obige.

Schorndorf.
Trauben
kauft
Bäcker Straub.
Schorndorf.
Trauben
kauft
Bäcker Menner's Be.